

Gemeindebrief

der ev.-luth.
Kirchengemeinde
Westerstede



54. Jahrgang Nr. 2

Februar/März 2015



Was mich bewegt

„Ein Nachbar in der Nähe ist besser als ein Bruder in der Ferne“ heißt es in den Sprüchen Salomos. Welch ein weises Wort! Gerade in einer Zeit, in der viele über wachsende Vereinzelung und Isolation in unserer Gesellschaft klagen, ist es an der Zeit, gute Nachbarschaft zu loben und für sie zu werben.

Gut, Verwandtschaft ist im Normal- und Ernstfall die engste Verbindung, doch das besagt nichts gegen den Segen, der mit guten Nachbarn gegeben ist. Auf jeden Fall sind sie einem näher, schon entfernungs­mäßig sind sie die „Nächsten“. Und wir brauchen sie wie das tägliche Brot. Das wusste auch Martin Luther. In seinem Kleinen Katechismus antwortet er zur vierten Bitte des Vaterunsers auf die Frage: Was heißt denn tägliches Brot? „Alles, was not tut für Leib und Leben“. Und dazu nennt er auch „gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen“.

Wo man gute Nachbarn in der Nähe weiß, fühlt man sich wohl und sicher, nicht allein auf weiter Flur. Die Qualität der Nachbarschaft hat auch ganz praktische Bedeutung: Wer versorgt die Blumen, wer stellt den Mülleimer an die Straße, wenn man abwesend ist? Wer fasst mit an, wenn Schweres zu heben ist? Schrecklich dagegen: unleidliche Nachbarn, Miesepeter, Besserwisser, Kinderfeinde, Neider – frei nach Friedrich Schiller: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“

Wie gesagt, gute Nachbarn, so wichtig wie das tägliche Brot, eine Gottesgabe. Und wir können selbst manches dazu tun. Einen Vertrauensvorschuss geben, zum Beispiel. Gewiss wird man sich in neuer Umgebung Stück für Stück näherkommen, wenn man die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz findet. Gut Ding will bekanntlich Weile haben. Das gilt auch für gute Nachbarschaft.

Und was ist, wenn Konflikte entstehen? Wichtig ist, immer wieder das Gespräch zu suchen, um Klärung bemüht zu sein, um Verständnis zu werben, Verständnis zu haben, aufeinander zu hören. Und Grundregel ist und bleibt: selbst den ersten Schritt tun aufeinander zu. Wo das gelingt: Herzlichen Glückwunsch – und auf gute Nachbarschaft!

Ihr Hans-Gerd Fritzsche

INHALT

Jüdisch-christlicher Dialog	S. 3
Schulalltag in Ghana	S. 6
Bibelsonntag am 8. Februar	S. 8
Mädchenfreizeit in den Sommerferien	S. 10

GLAUBEN HEUTE

Vertrauen ... auch gegen den Augenschein

Heute schaue ich noch einmal zurück auf das vergangene Jahr – schaue nach vorn, was das neue Jahr alles bringen wird.

Zurückliegend ist viel passiert – Schönes und Trauriges, so wird es wohl auch bei Ihnen sein. Bei dem einen das eine mehr als das andere.

Noch sind wir in Hochstimmung: Weihnachten – Silvester. Ihnen noch einmal auch im Februar ein gesegnetes Jahr 2015, in dem das Schöne überwiegen möge.

Gleichzeitig sind wir mit dem Februar und dem März in der Passionszeit: Jesus geht auf seinen Tod am Karfreitag zu. Seine Nerven sind angespannt und manchmal entladen sie sich, wie bei der Tempelaustreibung (vgl. Markus 11,15-19 und Matthäus 21,12-17).

So möchte uns die Passionszeit in diese Spannung zwischen Vertrauen und dem

Infragestellen des eigenen Ichs mit hineinnehmen. So möchte uns die Passionszeit wieder darauf aufmerksam machen, auf was für einer Grundlage wir stehen – stehen dürfen. Nicht das Leiden steht im Vordergrund, sondern das Vertrauen. Vertrauen zu Gott auch gegen den Augenschein.

Der Augenschein – die Welt, so wie sie sich uns im Großen darstellt durch die Nachrichten, wie im Kleinen, in unserem Leben. Der Augenschein, der uns vorgaukeln will, es gäbe da keinen Gott und wir wären allein! Gerade in solchen Situationen ist es wichtig, den Sinn und das Wesen der Passionszeit wiederzuerkennen, das Kreuz am Karfreitag zu sehen, auf dass wir wieder Vertrauen finden mögen zu Gott gerade gegen den Augenschein.

Gewiss, wir alle haben unsere Fragen, suchen manches Mal und finden nur

schlecht eine Antwort; zweifeln, ja ver-zweifeln manches Mal gar, da die Last zu groß zu sein scheint.

So wissen wir alle um uns selbst, um das, was nicht so ist, wie es sein sollte, wissen um das, was keinen Bestand haben kann. All das ist da! Trotzdem sagt Gott Ja zu uns, Ja in unserer Taufe, Ja im Abendmahl.

Denn solange wir nach Gott, nach Jesus Christus in unserem Leben fragen – und sei es voller Klage – dürfen wir uns getragen wissen. Es mag nicht immer leicht sein, dieses Wissen um Gottes Geborgenheit im Alltag zu finden und umzusetzen. Aber schon der Versuch – jeden Tag neu – schenkt jene Geborgenheit, nach der wir uns von Kindesbeinen an sehnen.

Ihr Pastor Malte Borchardt

Reformation – Bild und Bibel Neue Veranstaltungsreihe ab Februar



Das Evangelische Bildungswerk und der Kirchenkreis Ammerland haben eine neue Veranstaltungsreihe zum aktuellen Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel“ in der Lutherdekade vorbereitet.

Am **20. Februar 2015 um 20 Uhr** findet die Eröffnungsveranstaltung im Haus Feldhus in Bad Zwischenahn statt.

Es geht um „Die Macht der Bilder“. Bilder gehen um die Welt und erzählen Geschichten. Dabei sind Bilder scheinbar eindeutig. Die BetrachterInnen werden emotional berührt, sie sind empört, entsetzt, schockiert. Bilder können Wellen der Hilfsbereitschaft auslösen, aber auch Regierungen dazu bewegen, Soldaten in Marsch zu setzen. Das war in der Zeit der Reformation so und ist noch heute so. Die Fernsehjournalisten Esther Schapira und Georg M. Hafner lesen aus ihrem Buch



Esther Schapira und Georg M. Hafner

„Das Kind, der Tod und die Medien-schlacht um die Wahrheit“.

Auf fünfzehn weitere Veranstaltungen in der Reihe „Reformation – Bild und Bibel“ weist ein Flyer des Kirchenkreises hin, der in den Gemeindepfarrhäusern ausliegt und im Kirchenbüro erhältlich ist.

Peter Tobiasen

Behrends Grabmale

Hilmers

Jüdisch-christlicher Dialog

Hatten Sie „einen guten Rutsch“?

Wie oft hört man diese Redewendung oder wünscht sie anderen kurz vor Beginn eines neuen Jahres. Damit ist nicht etwa gemeint, einigermaßen passabel in das neue Jahr hineinzuschlittern, sondern die Redewendung heißt übersetzt nichts anderes als „einen guten Start ins neue Jahr“. Der „Rutsch“ bedeutet, abgeleitet vom jiddischen „Rosch“, schlicht „Anfang“ oder „Neubeginn“. Darum wird das jüdische Neujahrsfest, das im Herbst gefeiert wird, auch „Rosch haSchanah“ genannt, übersetzt: „Anfang des Jahres“. Es gibt noch etliche andere jiddische Redewendungen in unserer Alltagssprache, die genauso unbemerkt bleiben wie vieles, was christliche Tradition von Juden übernommen hat.

Jüdische Wurzeln christlicher Traditionen

Was Christen dem Judentum verdanken, wird oft vergessen. Das Judentum ist die älteste überlieferte monotheistische Religion, entstanden in einem überwiegend polytheistisch geprägten Orient.

(Monotheismus = Glaube an *einen* Gott; Polytheismus = Glaube an *viele* Götter; Anm. d. Red.). Der Stammvater Abraham war der Vater mehrerer Völker und monotheistischer Religionen, nicht nur des Judentums, sondern auch des Christentums und des Islam. Der Eine Gott, den Juden wie Christen gleichermaßen anbeten, ist derselbe, der sich im 2. Buch Mose (3,14) vorstellt als: „Ich bin der, der ich sein werde“ oder: „Ich bin da“. Dieser Eine Gott ist ein Gott der Gerechtigkeit und Freiheit, Beschützer der Fremden und Unterdrückten. Zahlreiche Propheten und Prophetinnen haben sich in der Geschichte Israels für soziale Gerechtigkeit eingesetzt. In der hebräischen Bibel oder dem Alten Testament, dem gemeinsamen ersten Teil unserer Bibel, wird darüber berichtet. Ebenso, dass die Israeliten seit jeher den Messias erwarten (griechisch: Christus), den von Gott Gesalbten, der das Reich Gottes herstellen wird.

Jesus selbst wuchs in dieser Tradition auf. Die Geschichten von ihm im Neuen Testament berichten davon, dass er als Jude das Judentum nicht aufheben, sondern vielmehr reformieren wollte.

Die Bergpredigt Jesu (Matthäus 5,3ff) ist ein jüdisches Lehrstück. Jesus spricht davon, dass er gekommen ist, die „Weisungen“ Gottes (hebr.: die Tora) aufzurichten, zu verwirklichen.

Es war damals wie heute: In neuen

Situationen muss das Alte neu ausgelegt werden. So geht es in Matthäus 5,17ff. um eine neue Auslegung der Tora, nicht um ihre Absetzung.

Jesus bezeichnete das doppelte Liebesgebot – die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten – als das wichtigste Gebot (Matthäus 22,37ff. und Lukas 10,25-28), wie es schon im dritten Buch Mose (19,18) festgehalten wurde.

Nicht nur Jesus, sondern auch die meisten Verfasser unseres Neuen Testaments waren jüdischer Herkunft. Sie nannten sich selbst nicht Christen, sondern wurden vermutlich zuerst von der römischen Besatzung so bezeichnet. Christen und Juden glauben an den Einen Gott. Dies wurde schließlich von Menschen aus der übrigen Völkerwelt angenommen und weiterverbreitet.

Die "Messias-Frage"

Was Christen hernach von Juden unterschied, war zum einen ihr Glaube, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat und dass die endzeitliche Neuschöpfung mit Jesu Auftreten bereits angebrochen ist. Zum anderen wird Jesus von Christen seit jeher als der erwartete Messias verehrt. Auch an dieser Messias-Frage scheiden sich die jüdischen und christlichen Geister bis heute.

Verfolgung und Ermordung von Juden durch Christen

Nicht zuletzt deshalb war das Verhältnis zwischen Juden und Christen trotz vieler Gemeinsamkeiten über die Jahrhunderte hinweg deutlich angespannt. Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung von Juden durch Christen zieht sich wie ein roter Faden durch die abendländische Geschichte. Daran hat auch die Reformation nichts geändert.

Der nationalsozialistische Antisemitismus im sogenannten „Dritten Reich“ löschte schließlich millionenfach jüdisches Leben und eine lang gewachsene jüdische Kultur in Europa aus. An dieser Entwicklung wirkten antijudaistische christliche Traditionen und unterlassene Hilfeleistungen aktiv mit.

Bemühen um Dialog

Seit der Schoa (hebr.: Katastrophe) bzw. nach dem Holocaust bemühen sich mehrere kirchliche Leitungsebenen und christliche Gemeinden in Deutschland um ein neues christlich-jüdisches Verhältnis. Besondere Meilensteine bei diesem Umdenkungsprozess waren die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen

beim Ev. Kirchentag 1961, die katholische Konzilerklärung „Nostra aetate – Über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen“ – von 1965 und, wieder unter evangelischen Christen, der Rheinische Synodalbeschluss „Zur Erneuerung des Verhältnisses zwischen Christen und Juden“ von 1980.

Die christliche Mitschuld an der Ermordung der europäischen Juden wurde anerkannt. Der Bund Gottes mit dem jüdischen Volk ist unkündbar. In etlichen Verfassungen deutscher evangelischer Kirchen ist dieser Punkt inzwischen schriftlich festgehalten. Daraus ergibt sich zugleich eine Absage an jeden Versuch christlicher Judenmissionierung und die Bekämpfung von Antisemitismus. Mittlerweile gibt es in der verfassten evangelischen Kirche eine kleine, aber starke Bewegung, die sich ausdauernd für ein gutes christlich-jüdisches Verhältnis einsetzt. In den letzten Jahren rückt nunmehr das christlich-muslimische Verhältnis immer stärker in den (medialen) Vordergrund. Für die Aktiven in der Arbeit am christlich-jüdischen Verhältnis ist das eine Herausforderung, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen.

Pastorin Dr. Daniela Koeppler



Jüdisches Gemeindezentrum und Synagoge in Oldenburg

Weitere Informationen zum Thema christlich-jüdisches Verhältnis:

Martin Jung, Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen, Darmstadt 2008

<http://www.jcrelations.net> : Einsichten und Anliegen des christlich-jüdischen Gesprächs

<http://begegnung-christen-juden.org>
Verein zur Begegnung von Christen und Juden in Niedersachsen

Vortrag von Prof. em. P. v. d. Osten-Sacken in der Reihe „Reformation - Bild und Bibel“ zum Thema: Juden und Judentum auf Bildern vor und in der Zeit der Reformation, 16. Juli, 20 Uhr in Petersfehn

ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte

Monatspruch Februar 2015

Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

Römer 1,16

Monatspruch März 2015

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Römer 8,31

ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte



Pastor Malte Borchardt 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678

Kantorin Daniela Müller 0176 44774045
Kirchenbüro, Kirchenstr. 5 830884
830888
Fax 830899
Mail: kirchenbuero.westerstede@kirche-oldenburg.de

Küsterinnen:
Jasmin Harbers (Kirche) 525482
Gerlinde Hasseler (Kirche) 5204392
Elke Heibült (Ev. Haus) 72420
Diakoniestation (Grüne Str. 8) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str. 10) 83800
www.altenzentrum-wst.de
Evangelisches Haus 72798

Regelmäßige Gottesdienste

aktuell auf unserer Homepage:
www.kirche-westerstede.de
sonntags um 10 Uhr

11 Uhr Kindergottesdienst im Ev. Haus
mittwochs um 10 Uhr Gottesdienst im
Ev. Altenzentrum

samstags um 19 Uhr Gottesdienst im
Klinik-Zentrum

Taufgottesdienste: 2., 4. und 5. Sonntag
im Monat, jeden 2. Feiertag der großen
Kirchenfeste sowie in der Osternacht

Tauf- und Trauermeldungen im Kirchenbüro,
Kirchenstr. 5 (Bitte Stammbuch oder
Geburtsurkunde mitbringen)

Besondere Gottesdienste

1. Februar

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Pastor Borchardt)

8. Februar

10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem
Neujahrsempfang

1. März

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Pastor Kühn)

15. März

10 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor

Forum Spiritualität

• Meditationskreis

vierteljährlich am 1. Samstag im Monat
15 Uhr, Ev. Haus

Leitung: Pastor Michael Kühn

• Nachtgebet (Komplet)

am 2. und 4. Sonntag im Monat
21.30 Uhr, St.-Petri-Kirche

• Taizé-Gebet

am 3. Freitag im Monat
20 Uhr, St.-Petri-Kirche
20. Februar und 20. März

• Offenes Singen

im Anschluss an das Taizé-Gebet
Leitung: Meike Bruns

Offene Kirche

In den Monaten April bis September ist
die St.-Petri-Kirche montags bis freitags
von 10 - 12 Uhr und von 16 - 18 Uhr
sowie samstags von 10.30 - 12.30 Uhr
geöffnet.

Evangelisches Haus

Kinder-Klub-Keller

Spielen, Basteln, Backen,
Geschichten hören, ...

• Jungen und Mädchen der 2. und 3.

Klasse, dienstags 16-17 Uhr

• Jungen und Mädchen der 4. und 5.

Klasse, mittwochs 16-17 Uhr

Leitung: Meike Behrens-Muth

Chöre

• Kirchenchor St. Petri

dienstags 20 Uhr

• Kinderchor

donnerstags 16 Uhr

• Jugendchor

donnerstags 18.30 Uhr

außer in den Ferien

Ltg. Daniela Müller, Tel. 0176 44774045

da.annemarie@web.de

Ev. Frauenbund

jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr

10. Februar: Vorbereitung auf den
Weltgebetstag (siehe S. 7)

10. März: Familien in Polen, deren Väter
und Mütter in Deutschland arbeiten (Rita
Beutin, Gustav-Adolf-Werk Oldenburg)

Leitung: Monika Schulze, Tel. 2504

Flötenkreise

Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Gruppe I mittwochs 9 Uhr

Gruppe II mittwochs 10 Uhr

Gruppe III 14-tägig dienstags 18 Uhr

Lektorenkreis

Leitung: Flora Karsch, Tel. 4900
und P. Michael Kühn

Kirchenpolitischer Gesprächskreis

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr

Leitung: Klaus Peter Mensing, Tel. 71569

Bibelkreis

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
19 Uhr, Leitung: Walter Vahrenkamp

Sonntags-Tee

jeden letzten Sonntag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Flora Karsch, Tel. 4900

Ältere Generation

mittwochs 14.45 – 17 Uhr

Leitung: I. Eilers und Pastor M. Kühn

In Moorburg: jeden 1. Mittwoch im Mo-
nat, 14.30 Uhr, Leitung: Gerda
Klinkebiel, Tel. 2719

Bewusst mit dem Körper leben

dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr

Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Ausgleich zum Haushalt

montags 9 und 10.15 Uhr

mittwochs 17.30 und 18.45 Uhr

Leitung: Ingrid Grimm, Tel. 3193

Alte Pastorei, Pastoren padd

Posaunenchor

dienstags 18.30 Uhr

Leitung: Theodor Bruns, Tel. 4103

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen bei der

Ev. Erwachsenenbildung,

Wilhelm-Geiler-Str. 14, Tel. 77151

Öffnungszeiten unseres Kirchenbüros in Westerstede:

Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9 - 12 Uhr
Donnerstag von 14 - 17 Uhr

Aktuelle Informationen aus
unserer Kirchengemeinde
als RSS-Feed! Abonnieren
über
www.kirche-westerstede.de



VERANSTALTUNGEN - BERICHTE

Die Schule - Anna Reents berichtet aus Ghana

Heute möchte ich euch ein bisschen von der Schulstruktur und der Arbeitsatmosphäre erzählen, die ich hier erlebe:

Wenn ich morgens das Schulgelände betrete, bin ich von Kindern in grünen Uniformen umgeben, die für mich am Anfang alle gleich aussahen. Die Schüler sind oft schon früh da und sorgen dafür, dass das Schulgelände saubergehalten wird. Gegen 8 Uhr trommelt der „drummer“ die Schüler zusammen, die sich klassenweise für die Morning Essemble aufstellen. Ist das vollbracht, werden Lieder gesungen, die Nationalhymne, der Schwur und Ankündigungen gemacht. Das bedeutet zum Beispiel, dass den Kindern noch einmal erklärt wird, dass man sich nach einem Toilettengang die Hände zu waschen hat und die Fingernägel und Haare kurz gehalten werden sollten! Denn die Kinder haben alle kurzgeschorene Haare (erst nach Beendigung der Schulzeit ist es erlaubt, sich die Haare lang wachsen zu lassen oder besondere Frisuren zu tragen). Wenn die Schüler, dann mit einem Lied nacheinander in ihre Klassen marschieren, treffen sich die Lehrer, um etwas zu besprechen. Wenn ich dann in die Klasse komme, stehen große

Wasserbehälter mit einem Becher vor den Klassenräumen, damit die Kinder wegen der Hitze jederzeit etwas trinken können. Die Räume sind hintereinander angeordnet, und es fehlt oft an Tageslicht, daher werden die Türen grundsätzlich aufgelassen. Die Schulbänke der Schüler sind sehr eng hintereinander aufgereiht, und die Schüler haben wenig Platz. Mit Hilfe der Tafel wird den Kindern der Großteil des Unterrichtsstoffes vermittelt. Vieles lernen sie durch Wiederholen und Nachsprechen.



Wenn die Kinder Aufgaben bekommen, korrigieren die Lehrkräfte diese meist sofort. Doch mit 44 Schülern in der Klasse benötigt das eine Menge Zeit und ich freue mich, wenn ich meiner Lehrerin dann zur Seite stehen kann. Ich genieße es sehr, dass auch Lieder, Reime oder Gedichte eine große Rolle spielen.

Einerseits kann man den Kindern den Unterrichtsinhalt darüber oft besonders gut nahebringen, andererseits sind es auch schöne Abwechslungen. Trotzdem sind die Schultage lang für die Kinder. Das Lernen spielt hier eine sehr wichtige Rolle, um später mal Lehrer oder Arzt zu werden und ins Ausland zu gehen.

Ich bekomme nun immer besseren Kontakt zu den Kindern und versuche, ihnen das Lernen durch praktische und kreative Dinge anschaulicher zu gestalten. Mit diesen Vorsätzen gehe ich auch in das neue Jahr und wünsche euch allen einen guten Start!

Ganz herzliche Grüße aus Ghana Anna



P.S. Bei mir hat nun die Trockenzeit begonnen und der Saharasand vernebelt uns die Sicht. So genießt ihr noch ein bisschen Kälte und vor allem die Feuchtigkeit. ;-)

Kirchenmusik in St. Petri



14. März, 20 Uhr

J. S. Bach:

Johannes-Passion

Cappella Vocale Westerstede, Braker Kantorei, Orchester und Solisten
Ltg. Mareike Weuda und Gebhard von Hirschhausen
Vorverkauf Touristik Westerstede

28. März, 18 Uhr

Musik zum Sonntag

Passionsmusik für Gesang und Orgel

Werke von Bach, Mendelssohn, Cornelius, Ostrowski u.a.
Sigrid Heidemann - Sopran
Martin Tigges - Orgel
Eintritt frei

Projektchor zur Osternacht

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Der feierliche Osternachtgottesdienst am Ostersonntag, 5. April, um 6 Uhr in der St.-Petri-Kirche wird mitgestaltet von einem Projektchor: Alle, die Freude am Singen leichter mehrstimmiger Gesänge haben, sind herzlich zum Mitsingen eingeladen!

Geprobt wird am **Samstag, 4. April von 10 bis 12 Uhr** in der St.-Petri-Kirche.

Info und Anmeldung bei Meike Bruns, Tel. 04488-861170

meike_bruns@web.de

Jasper

Friedrun Marks

Begreift ihr meine Liebe? Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und

Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

Weltgebetstag in unserer Kirchengemeinde:

16 Uhr in der Ev.-freikirchlichen
Gemeinde (Baptisten), Kühlenstraße 43
19.30 Uhr in der Auferstehungskirche
Ihausen



Sternstunden im Advent und unser „Basar“

Wie viele Hände ehrenamtlicher Mitarbeiter zum Gelingen einer solchen Veranstaltung nötig sind, das merkt man erst richtig, wenn man am Ende in die strahlenden Gesichter schauen darf. Da tummelten sich am Samstag im Keller die Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes zum Weihnachtbasteln, oben waren die Basarstände aufgebaut, bestückt vom Basarkreis, Familie Möhlmann und dem Hausfrauenbund, nicht zu vergessen der Stand der Konfirmanden und der Flohmarkt. Fürs leibliche Wohl war mehr als ausreichend gesorgt, es wurde gegrillt und genascht, und die Landfrauen mit der guten Erbsensuppe

boten am Sonntag ein leckeres Mittagessen.

Nach unserem ersten „Weihnachtsbaumschmückwettbewerb“ war das reichhaltige Buffet mit den vielen Kuchenspenden besonders geschätzt. Staunend stand zwischendurch mancher vor den gespendeten und nun liebevoll von den Familien dekorierten Tannenbäumen und bewunderte, was man alles in kürzester Zeit an Schmuck für den Baum zaubern kann.

Ein buntes Treiben im Advent im liebevoll dekorierten Gemeindehaus, das einen Erlös von 2219 € erbrachte. Ein toller Erfolg - Danke an alle Unterstützer!

Sabine Karwath



Peter Apotheke

Gertjejanßen

PAULUS-KIRCHE - Ocholt



Pfarrer für die Vakanzzeit:

Pastor H.-G. Fritzsche 0441-59444067

Bitte Aushänge beachten!

Küsterin: Tatjana Golin 04489-4049833

Regelmäßige Gottesdienste

an jedem zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr und an allen anderen Sonntagen um 10 Uhr

Kindergottesdienst während der Schulzeit an jedem 2. Freitag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus

Besondere Gottesdienste

1. Februar und 1. März

Kirchencafé nach dem Gottesdienst

8. Februar

15 Uhr Gottesdienst zum Bibelsonntag (kein Abendgottesdienst)

22. März

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Beim Zwiebelturm (Pfarrhaus)

Bastelgruppe des Basarkreises

aktuelle Termine erfragen bei Susanne Rowold, Tel. 04409-557

Lesekreis

jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 - 21 Uhr
Leitung: Lynn Meins

Martin-Luther-Haus

Spielenachmittag für Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
14.30 - 16.30 Uhr
Leitung: Nicoline Haaben

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Pastor Fritzsche und Margarete Wempfen, Tel. 04409-210

Ältere Generation

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter
donnerstags 14 Uhr
Leitung: Janet Thyen, Tel. 04409-1200

NEU! Kindermusical-Projekt

Leitung: Birgit Bischof
dienstags 16.45 - 17.45 Uhr
für Kinder ab 6 Jahre

Flötenkreis

Leitung: Jürgen Zaehle
montags 18.45 - 19.45 Uhr (14-tägig)

Singkreis

Leitung: Jürgen Zaehle

Frauenzimmer

eine Gruppe nur für Frauen
dienstags 14.30 - 16.30 Uhr (14-tägig)
Leitung: Lore Bümmerstede

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei
dienstags 15 - 17 Uhr und jeden
1. Donnerstag im Monat 15 - 17 Uhr
www.ocholter-buecherkiste.de
Leitung: Susanne Rowold

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags 9.30 Uhr

Babytreff

letzter Montag im Monat 9 Uhr
Leitung: Claudia Beeken,
Tel. 04409-8444

Photoklub Pauluskirche (PKPK)

jeden 2. Mittwoch im Monat 19 - 21 Uhr
Leitung: D. Tholen und H. Falkenrich
Tel. 04409-970077 oder 04409-1019

Frühstückstreff

jeden 2. Donnerstag im Monat 9 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Handarbeitskreis

montags 14 - 16 Uhr
von Oktober bis Ostern
Leitung: Thea Hubrich

Bibelsonntag am 8. Februar

Die Oldenburgische Bibelgesellschaft lädt ein

Gemeinsam engagiert - Begegnung mit dem Galaterbrief

So lautet das Thema des Bibelsonntags am **8. Februar um 15 Uhr** in der Pauluskirche. Die Oldenburgische Bibelgesellschaft lädt zu diesem besonderen Gottesdienst herzlich ein.

Die Predigt hält Kreispfarrer Lars Dede; musikalisch wird der Gottesdienst von

Tatjana Golin an der Orgel und vom Chor Da capo aus Apen unter der Leitung von Antje Kunst begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zur Kaffeetafel eingeladen, bei der es interessante Gespräche und weitere Informationen, u.a. am Büchertisch, geben wird.

Hans-Gerd Fritzsche

INFORMATIONEN - BERICHTE

Alles geht einmal zu Ende

Der Basarkreis entstand als Teil des Evangelischen Frauenbundes, der im Jahre 1846 gegründet wurde. In den Anfängen bemühten sich die Mitglieder, den sozial Benachteiligten zu helfen. So bildete sich auch ein Kreis, der jungen Mädels das Nähen und Handarbeiten beibrachte. Daraus entwickelte sich eine Nähsschule. Später wurde gehandarbeitet, um die Sachen an Bedürftige zu verschenken.

Erst im Jahre 1968 fand laut Aufzeichnungen eine „Amerikanische Versteigerung“ der handgefertigten Sachen für „Brot für die Welt“ statt. Solche Versteigerungen wurden bis 1973 fortgeführt.

1974 fand erstmals ein Basar statt, und

seit dieser Zeit regelmäßig alle zwei Jahre. Im Jahre 1978 wurde ein großer Basar gestaltet mit Beteiligung anderer Gruppen wie Landfrauen, Hausfrauen, Evangelische Jugend und anderen, die alle gehandarbeitet, gebastelt, gebacken hatten. Die Einnahme betrug damals 14.000 DM und wurde für die Renovierung des Kirchturms verwendet.

Diese Form des gemeinsamen Basars besteht in anderer Zusammensetzung bis jetzt. Der Erlös war jeweils zu 50 % für die Kirchengemeinde und zu 50 % für „Brot für die Welt“ bestimmt. Seit dem ersten großen Basar 1978 trafen sich Frauen des Evangelischen Frauenbundes zweimal im Monat am Nachmittag zum

Handarbeiten. Gleichzeitig entstand ein zweiter Kreis von jüngeren berufstätigen Frauen und Müttern, die sich alle vierzehn Tage abends zusammenfanden. Der Kreis der älteren Handarbeiterinnen löste sich schon vor Jahren auf. Wir „Jungen“ sind inzwischen auch in die Jahre gekommen und der Kreis wurde immer kleiner. Da es keinen Nachwuchs gibt, wollen wir die schönen gemeinsamen Stunden als Basarkreis des Ev. Frauenbundes beenden. Wir danken allen, die sich in all den Jahren beteiligten und wünschen weiterhin Gottes Segen und Geleit.

J. Steinhagen und R. Voß

Anonyme Alkoholiker

Ansprechpartner: Alfred, 04489-408683 oder 015158160363 (AA und AlAnon) für Betroffene und Angehörige mittwochs ab 20 Uhr im Ev. Haus

Blaues Kreuz

Ansprechpartner: Helmuth Philipp, 04488-764870 für Alkoholranke, Suchtgefährdete und Angehörige (Co-Abhängige) montags 20 Uhr im Ev. Haus

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Ammerland
04488-565900

**Bechterewler-Gruppe
Bewegung, Beratung, Betreuung**
04488-71530

Gesprächskreis Pflegende Angehörige
Leitung: Lisa Erdmann und Pastor M. Kühn
jeden letzten Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr in der Diakonie-Sozialstation

Parkinson-Betroffene und Angehörige

04488-525455
jeden 3. Montag im Monat,
16 Uhr im Ev. Haus

Palliativstützpunkt und Hospizdienst Ammerland e.V.

Hilfe bei der Begleitung Sterbender
04488-5207333
hospizdienst.ammerland@ewetel.net

Kinderschutzbund Ammerland e.V.
04488-523400, Fax: 04488-5204558
Montag bis Freitag 9 – 11 Uhr

Krebsbetroffene und Angehörige
Annelie Nawrath, 04409-909087
jeden letzten Mittwoch im Monat,
14.30 – 17 Uhr im Ev. Haus

MS-Kontaktgruppe Ammerland
Heliane Safferling, 04488-77093
jeden 3. Samstag im Monat,
15 Uhr im Ev. Haus

Verwaiste Eltern

für Eltern, die ein Kind verloren haben
Christiane Hexmann, 04403-63331
Hospizdienst Ammerland, 04488-5207333

Gesprächskreis „Demenz“

Irmgard Froböse, 04488-78585
Anke Cordes, 04489-6357
Karin Hinrichs, 04488-71103
jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Leben mit erkranktem Herzen

Jutta Grummer, 0441-681255
Theo Boll, 0441-593995
Selbsthilfegruppe
jeden letzten Montag im Monat

„Ausgespielt“

Ansprechpartner: Friedhelm, 0160 3149456
Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige
jeden Dienstag, 20 Uhr, Ev. Haus

Müller

Stange

CHRISTUS-KIRCHE - Halsbek



Pastorin Dr. Daniela Koeppler 4915
d.koeppler@t-online.de
Küsterin: Antje Hamjediers 9613

Regelmäßige Gottesdienste

jeden 1. Sonntag im Monat um 19.30 Uhr
jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr

Besondere Gottesdienste

15. März

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmanden

Marthas Deel

Frauensache

Voneinander und miteinander lernen
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
Informationen und Anmeldungen bei
Petra Büsing, Tel. 899915

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

dienstags 9 - 10.30 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Oldie-Männer-Gruppe

Miteinander etwas erleben!
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Konrad Coldewey, Tel. 89600

Kirchenchor

donnerstag 20 - 22 Uhr
Leitung: Detlef Wehking

Ältere Generation

jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Dr. Daniela Koeppler und Flora
Karsch

Tee um half tein

jeden 2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Alle, die Lust auf eine Tasse Tee (oder
mehrere) und einen gemütlichen
Klönnsnack haben, sind herzlich
willkommen!

Heimathaus

Weben

mittwochs, 20 - 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312

Verarbeitung von Rohwolle, Spinnen

mittwochs 18 - 20 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719

Kreatives Kochen für Frauen

mittwochs 19 Uhr, 10 x im Jahr
Leitung: Antje Hamjediers, Tel. 9613

Dörpshus Tarbarg

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

mittwochs 20 - 21.30 Uhr
donnerstags 9.30 - 11 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Dorfgemeinschaftshaus Eggeloge

Treffpunkt Spielgruppe

Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern
mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Leitung: Insa Stoffers, Tel. 982207

Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht
veröffentlicht haben möchte, gebe bitte
Nachricht ans Kirchenbüro Westerstede,
Tel. 04488-830888 oder dem/der jeweili-
gen Pastor/in bis zum Redaktionsschluss
des nächsten Gemeindebriefes

Mädchenfreizeit 2015

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Ev.
Kreisjugenddienst Ammerland in den
Sommerferien eine Freizeit nur für
Mädchen. Vom 17. bis zum 21. August
2015 geht es nach Wilstedt im Kreis Ro-
tenburg/Wümme. Mitfahren können
Mädchen von 10 bis 13 Jahren aus dem
gesamten Ammerland. Auf sie warten
ein einfaches Blockhaus mit schönem
Freigelände in Waldnähe, Tage voller
Spannung, ganz viel Gemeinschaft und
jede Menge Spaß. Es fallen Kosten von
ca. 80 Euro an.

Anmeldeflyer und weitere Informatio-
nen bei Meike Behrens-Muth (Tel.0175-
6419154 oder 04488-5205848 (AB)
oder meike.behrens-muth@ejo.de



BSH

AUFERSTEHUNGSKIRCHE - Ihausen



Pastorin Dr. Daniela Koeppler 4915
d.koeppler@t-online.de
Küsterin: Anja Weerts 523710

Regelmäßige Gottesdienste

jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr
jeden 4. Sonntag im Monat um 19.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

22. Februar - 19.30 Uhr

Gottesdienst mit den Gospel Souls

6. März - 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag (s. S. 7)

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr

Leitung: Dr. Daniela Koeppler

„Tee um halb tein“

jeden 1. Dienstag, 9.30 Uhr

Basarkreis

montags 14 - 17 Uhr

Gespräch-Bewegung-Tanz

für Frauen jeden Alters
mittwochs 14-tägig, 14 - 16 Uhr
Leitung: Margarete Becker

Frühstückskreis „Zur Oase“

jeden 2. Donnerstag im Monat
Leitung: Renate Hinderks und Team

Feierabend-Gottesdienst-Gruppe

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Gospel Souls Ihausen

donnerstags 14-tägig, 20 Uhr
Leitung: Björn Harbers, Tel. 525482

Gemischter Chor Ihausen

montags 14-tägig, 19.00 Uhr
Leitung: Helma Frerichs

Ev. Gitarrenchor Ihausen

dienstags 19 Uhr
Leitung: Annemarie Schröder

Kirchenchor Ihausen

mittwochs 20 Uhr
Leitung: Angela Haas,
Tel. 04489-941204

Posaunenchor Ihausen

freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herbert Mansholt

Mini-Club Ihausen

dienstags 10 - 11.30 Uhr
für Kinder bis 3 Jahren
Leitung: Andrea Uffen, Tel. 04489-
408934, Wiebke Schwed, Tel. 527757

Gospel Souls Ihausen

Der Chor wurde 1992 als sogenannter Minichor von ca. zehn Jugendlichen gegründet. Zurzeit sind wir rund 40 Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen aus verschiedenen Gemeinden des Ammerlandes und Ostfrieslands. Unsere Proben finden 14-tägig am Donnerstag von 20 bis 22 Uhr statt. Wir sind eine lustige Truppe; der Spaß am Singen und die gute Gemeinschaft stehen bei uns im Vordergrund.



Die Auferstehungskirche in Ihausen ist unser Zuhause. Bis auf wenige Ausnahmen werden unsere Lieder von Klavier und/oder Gitarre begleitet. Die Percussion-Gruppe ist zwar bisher erst bei wenigen Liedern zu hören, wird aber weitere Aufgaben bekommen. Höre selbst die Vielfalt unserer Lieder, die hauptsächlich aus "Modern Gospel" Hits bestehen. Komm und überzeuge Dich selbst ...
Infos: Tel. 04488 525482
www.gospel-souls-ihausen.de

BFW

Sattel Lernkreis

Kirche, Kinder, Küche ...



HOWI, die Kirchenmaus, erzählt

Kaum sind die Feiertage um, beginnt auch schon beinahe die Fastenzeit. HOWI erklärt: Fastenzeit bedeutet, für sieben Wochen auf etwas zu verzichten, das man im Alltag normalerweise nutzt oder zu sich nimmt. Sie beginnt Aschermittwoch und endet am Karsamstag.

Der Kirchenmaus gefällt diese Zeit im Jahr. Zwar ist es manchmal hart, zu verzichten, aber dadurch wird einem doch umso mehr bewusst gemacht, was man normalerweise hat. Kaffee, Zigaretten, Alkohol oder aber auch das Smartphone sind beliebte Dinge, auf die verzichtet wird. Solchen Suchtmitteln für sieben Wochen zu entsagen, benötigt einen starken Willen. Doch wer bis Ostern durchhält, kann stolz auf sich sein und wird das, auf das verzichtet wurde, nicht mehr als so selbstverständlich ansehen, oder feststellen, dass das Leben auch ohne funktioniert.

HOWI ist zwar froh, in einem Land zu leben, in dem kaum jemand gezwungen ist, zu hungern, findet es aber sehr schade, dass solcher Luxus nicht wertgeschätzt wird. Denn sie weiß, dass es in anderen Ländern große Armut gibt. Und trotzdem wird immer wieder etwas gefunden, an dem herumgemeckert werden kann, statt einfach das zu genießen, was wir haben. Statt nur zu sehen, dass der Urlaub bald endet und der Arbeitsalltag wieder losgeht, sollten wir lieber versuchen, uns auf die noch verbleibenden freien Tage zu konzentrieren. Oder statt auf der Waage jedes Gramm zu zählen, sollten wir uns lieber darüber freuen, dass vorher geschlemmt wurde. Auch ein Regentag kann schön sein, wenn es drinnen warm und trocken ist. Es kommt auf den Blickwinkel an.

HOWI verzichtet dieses Jahr auf ihre Lieblingsknabberei und verbringt die sieben Wochen mit der Vorfreude darauf, danach wieder mit vollem Genuss hineinbeißen zu können.

Aktion 5000 Brote: Konfis backen für „Brot für die Welt“ – ein Rückblick

5000 Brote sind es bei uns nun nicht geworden, die wir im Dezember mit tatkräftiger Unterstützung von Bäckermeister Piepers in seiner Backstube backen durften, aber an die 100 kamen wir schon! Und nicht zu vergessen die 180 Brötchen, die in der Pausenhalle im Gymnasium angeboten wurden. Für viele eine ganz neue Erfahrung ...

Ob im Gottesdienst, bei den Sternstunden im Advent, in der Schule oder in den Straßen der Stadt und rund um die Kirche, wo die bunten Stelen, die von Konfirmanden und Mitarbeitern zur Ankündigung der Aktion bemalt worden waren, ein absoluter Hingucker waren - unse-



re Konfirmanden haben sich ‚mächtig ins Zeug gelegt‘.

So konnte am Ende von uns der stolze Betrag von 520 € an Brot für die Welt überwiesen werden.

Bundesweit beteiligten sich an der Aktion mehr als 15.000 Konfirmanden aus über 900 Gemeinden. Insgesamt wurden über 60.000 Brote gebacken, und Brot für die Welt rechnet mit einem Gesamtergebnis der Aktion von ca. 300.000 €. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten! Ihr wart einfach super!



Sabine Karwath

Stollen und Kekse überall ...

... so sah es jedenfalls im Konfirmandenraum an der Grünen Straße Ende November aus. Ein Paradies auf Erden für jede Weihnachtsmaus, hätte sie den Weg dorthin gefunden! Des Rätsels Lösung: Pünktlich zum 1. Advent hatten die Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes wieder Stollen und Kekse in der Bäckerei Piepers für Senioren in unserer Gemeinde gebacken. Es war das sechste Mal, dass wir diese Aktion durchführen konnten. Wie bei den Profis wurde verziert und ausgestochen, geknetet und abgewogen, und es fiel mehr als schwer, bei all den Leckereien nicht zu naschen. Die Senioren freuten sich riesig über ihre

Weihnachtsgabe von den Kindern, und wir können uns nur bedanken für die großzügige Unterstützung, die wir wieder in der Backstube erfahren haben. Ein ganz ganz dickes Danke, ganz besonders im Namen der Senioren unserer Gemeinde.



Sabine Karwath

Redaktionsschluss: 6. März 2015

GEMEINDEBRIEF der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede
Herausgeber: Der Gemeindegemeinderat
Kirchenstr. 5, 26655 Westerstede
Einsendungen per E-Mail an:
gemeindebrief@kirche-westerstede.de
Redaktion: Flora Karsch, Michael Kühn
(verantwortlich), Susanne Rowold
Layout: Inga Benavidez, Meike Bruns
Bildnachweis: S. 1+3 Inga Benavidez, S. 2
Ev. Erwachsenenbildung, S. 6 Anna Reents,
S. 7 gemeindebrief.de, S. 5, 8, 10, 11 Uwe

Möller, S. 10 Meike Behrens-Muth, S. 11
Gospel Souls Ihausen, S. 12 Sabine Karwath,
Kai Asche (© Howi)

Anzeigen und Druck:
Rolf-Dieter Plois,
Druckerei und Verlag
Westerstede
Auflage: 9.500 Stück
auf Recycling-Papier
Vertrieb: ehrenamtliche
Verteiler
Aktuelle Informationen
der Kirchengemeinde im Internet:
www.kirche-westerstede.de

